

## Rauhhaufledermäuse (*Pipistrellus nathusii*) überwintern vereinzelt in Berlin

Von JOACHIM HAENSEL, Berlin

Die Rauhhaufledermaus kommt in den großen Berliner Forsten nicht selten vor, und zwar konzentriert entlang des westlichen Stadtrandes (Tegeler Forst, Spandauer Forst, Grunewald, Forst Wannsee, Forst Düppel, KLAWITTER 1974, 1976, KLAWITTER & PALLUCH 1987) sowie im Südosten der Stadt (Forstgebiete im Stadtbez. Köpenick, auch noch im Treptower Park, HAENSEL). Typisch ist das Auftreten in Fledermaus-, Vogel- und kombinierten Vogel-/Fledermauskästen. Darin sind ab Mai revierbeziehende ♂♂ anzutreffen. Von Ende Juli/Anfang August bis in den September hinein bilden sich ebenda Paarungsgesellschaften (vgl. u. a. HAENSEL & TISMER i.Dr.). Am Teufelssee (zwischen Müggelsee und Müggelbergen gelegen) markierte Tiere wurden in der Südhälfte Deutschlands, in Belgien, Frankreich, in der Schweiz, in Österreich und Italien wiedergefunden (HAENSEL 1996). Dort beziehendie Rauhhaufledermäuse, die den Nordosten Deutschlands bewohnen, ihre Winterquartiere.

Nach einem aus Berlin stammenden Individuum ist die Artbeschreibung erfolgt (KEYSERLING & BLASIUS 1839, HINKEL & MATZ 1996). In Gewöllen des Waldkauzes konnte die Art hier ebenfalls frühzeitig nachgewiesen werden (WENDLAND 1971).

Fortpflanzungsgesellschaften (Wochenstuben) von *P. nathusii* sind innerhalb Berlins noch nicht nachgewiesen worden, im Gegensatz zu Forsten im Raum Neuruppin/Gransee, in der Uckermark (Umgebung von Prenzlau), ferner in Forsten um die Kreisstadt Beeskow, aber auch südwestlich von Potsdam (Karten bei DOLCH 1995, SCHMIDT 1997). Dazwischen liegen (augenblicklich noch?) ausgedehnte Zonen, und hierzu gehört auch das Berliner Stadtgebiet, in denen nur territoriale ♂♂ feste Reviere haben, Paarungen stattfinden und sich im Frühjahr und Herbst Durchzügler aufhalten.

Unter den zahlreichen Individuen, die seit 1963 in Ostberlin (außerhalb der Forstflächen) mehr oder weniger zufällig in meine Hand gelangten, gehörten vereinzelt auch solche der Rauhhaufledermaus. Eine Zusammenstellung bis 1991 - insgesamt 12 Zufallsfunde - ist folgenden Veröffentlichungen zu entnehmen: HAENSEL (1967, 1972, 1982, 1992).

Verstärkt in den letzten Jahren (erstmal 1979) befanden sich unter den zufällig in Berlin entdeckten Rauhhaufledermäusen auch (teilweise bereits publizierte) Winternachweise (von Mitte November bis Ende Februar/Anfang März), zu denen MARTIN LEHNERT/Berlin dankenswerterweise die beiden einzigen aus dem Westteil der Stadt bekannt gewordenen Winterfunde beisteuerte. Die früher in einer Karte bei KLAWITTER & PALLUCH (1987) unter der Kategorie "Wintervorkommen" verzeichneten Westberliner Funde beziehen sich offensichtlich auf Belege während der Migrationszeiten. Somit enthält Tab. 1 die einzigen sicheren Berliner Nachweise aus den Wintermonaten.

Aus dieser Zusammenstellung geht hervor, daß den Berliner Fledermausschützern seit 1979 ungefähr alle 3-4 Jahre ein Winternachweis der Rauhhaufledermaus zur Kenntnis gelangte. 5 ♂♂ stehen 3 ♀♀ gegenüber; dadurch entsteht der Eindruck, als würde das männliche Geschlecht eher das Risiko einer Hibernation weitab vom eigentlichen Überwinterungsgebiet eingehen als das weibliche.

Denn, Berlin und das umgebende Land Brandenburg gehören nicht zum Überwinterungsgebiet von *Pipistrellus nathusii*; selbiges beginnt erst in West-, Südwest- und Süddeutschland. DOLCH (1995) betont für das Land Brandenburg ausdrücklich, "bisher gibt es einen einzigen sicheren Nachweis der Art aus dem Winter 1987 aus Potsdam; ein Tier hatte sich in ei-

Tabelle 1. Winterdaten der Rauhhauffledermaus aus Berlin

Datum	Fundort	n/sex/Alter	Fundumstände/Maße/Quelle(n)
27.II.1979	Prenzlauer Berg Kollwitzstr. 10	1 ♀ ad.	in einem Keller liegend (weitere Einzelheiten s. HAENSEL 1982)
6.II.1982	Pankow Kreuzstr. 18	1 ♂ ad.	im Hinterhof fliegend (weitere Einzelheiten s. HAENSEL 1992)
14.II.1986	Lichtenberg H.-Duncker-Str. 56	1 ♂ ad.	Einflug in Küche (weitere Einzelheiten s. HAENSEL 1992)
2.XII.1987	Treptow Goethestr. 54	1 ♂ ad.	beim Ausbau eines Fensters in der Laibung entdeckt (weitere Einzelheiten s. HAENSEL 1992)
12.II.1991	Mitte Holzmarktstr.	1 ♀ ad.	in Kinderkrippe im Beutel einer Erzieherin (weitere Einzelheiten s. HAENSEL 1992)
17.II.1994	Wedding Böttgerstr. 13	1 ♂ ad.	Einflug in Wohnung; Maße: UA 35,3 mm, 5. Fi 44,5 mm, Gew. 6,2 g (M. LEHNERT)
17.II.1994	Lankwitz Belßstr. 70	1 ♀ ad. 1 ♂ ad.	beim Fällen einer Robinie entdeckt; die beiden Tiere saßen in einer sehr schmalen Faulhöhle (ca. 10 cm lang u. max. 3 cm breit) und kamen beim Zersägen des 60 cm dicken Stammes zum Vorschein (M. LEHNERT); Maße: ♀ UA 33,8 mm, 5. Fi 42,8 mm, Gew. 8,0 g; ♂ UA 33,6 mm, 5. Fi 43,3 mm, Gew. 8,0 g
11.I.1997	Köpenick Scharnweberstr. 17	1 ♂ ad.	in Brennholzstapel (auf 20 cm lange Stücke zerhackte alte Fenster), an Hauswand hochgezogen, auf der Garten-, d.h. an der Südseite, geschützt zwischen zwei Garagenwänden eingefügt, beim Abtragen der letzten Scheite fast in Bodenhöhe entdeckt (ursprüngliche Abmessung des Stapels: 2 m Breite, 1 m Höhe); Katze saß regelmäßig auf dem Stapel und sonnte sich! Maße: UA 35 mm, 5. Fi 46 mm, Gew. 7,2 g; später unberingt freigelassen (J. HAENSEL)

nen Hausflur verflohen..." Einen zweiten Winternachweis erbrachte jüngst C. KUTHE in Potsdam-Bornim - ein im Sommer 1991 bei Beeskow bringtes ♂ kam am 25.II.1996 anlässlich eines Hausumbaus zum Vorschein (SCHMIDT 1997).

Die Versuche der Rauhhauffledermaus, in unserem Gebiet zu überwintern, sind zweifellos einerseits als eine Folge der allenthalben bestätigten Klimaerwärmung<sup>1)</sup> während der letzten Jahrzehnte anzusehen, andererseits auf die ohnehin "bessere" (für Gehölze erarbeitete) Winterhärtezone des riesigen, zusammenhängenden Großstadtareals Berlin und Potsdam (7b, vgl. HEINZE & SCHREIBER 1984) im Gegensatz zum übrigen Land Brandenburg (7a) zurückzuführen. Noch scheint das Überwintern von *P. nathusii* eher zu den Ausnahmen zu

gehören, aber es ist bezeichnend, daß einer dieser Versuche nachweislich von einem Individuum aus der Region ausging und nicht von einem weiter weg herstammenden Tier (vgl. SCHMIDT 1997).

Von den bisherigen Winterfunden in Berlin können nur 3 eindeutig einem Winterquartier zugeordnet werden: Fensterlaibung eines Wohnhauses, Faulhöhle einer Robinie und Brennholzstapel ("Scheiterbeige" im Schweizer Sprachgebrauch). Nur einmal hielten sich 2 Ex. in einem Winterquartier auf, in den beiden anderen Fällen saßen die Tiere allein. Der häufige Aufenthalt in Scheiterbeigen entspricht den Überwinterungsgewohnheiten der Art in der Schweiz und in anderen südlichen Ländern. Nach HAFFNER (1988) werden die meisten Rau-

<sup>1)</sup> WAGENKNECHT (1997) verweist "auf das Auftreten der 6 wärmsten Jahre in den letzten 130 Jahren innerhalb des letzten Jahrzehnts". GÖRSDORF & KORN (1996) diskutieren Befunde, wonach die Winter in den letzten Jahren immer wärmer wurden (Ausnahmen wie 1995/96 und 1996/97 kommen vor), "die Januartemperaturen kaum noch Extremwerte erreichten" und "sich die 4 Jahreszeiten Frühling, Sommer, Herbst und Winter" im Prinzip übergangslos "auf 2 Hauptjahreszeiten, nämlich Sommer und Winter reduzieren lassen".

hautfledermäuse im Winter in solchen Holzstapeln entdeckt, und auch GEBHARD (1995) betont deren Wichtigkeit für *P. nathusii*; dies heißt aber längst noch nicht, daß Scheiterbeigen in der Schweiz und anderswo am häufigsten zum Überwintern aufgesucht werden; denn die Tiere werden bekanntlich nur deswegen darin entdeckt, weil die Holzstapel den Winter über zum Verfeuern abgetragen werden, während die Rauhhaufledermäuse an anderen Stellen viel ungestörter, damit aber weniger leicht nachweisbar, überwintern können. Übrigens, auch in Berlin erreichten mich noch einige weitere Winternachweise von Fledermäusen in Holzstapeln (Brennholz, Bauholz), aber durch Ungeschicklichkeiten entflohen die Tiere immer, bevor ich sie durch persönliche Inaugenscheinnahme bestimmen konnte. In solchen Fällen kommt aber auch die Breitflügelfledermaus (*Eptesicus serotinus*) in Betracht.

### Z u s a m m e n f a s s u n g

Rauhhaufledermäuse überwintern in West- und Südeuropa ab West-, Südwest- und Süddeutschland. Seit 1979 wurden aber erste Wintervorkommen von *Pipistrellus nathusii* aus dem Berliner Stadtgebiet bekannt. Die bisherigen Nachweise aus Berlin (und Potsdam), insgesamt 10, sind im einzelnen aufgezählt. Die Versuche, im Berlin/Potsdamer Großstadtkomplex zu überwintern, werden auf die anhaltenden Klimaerwärmungen und die ohnehin bessere Winterhärtezone der Großstadt gegenüber dem Umland zurückgeführt.

### S u m m a r y

In West and South Europe, *Nathusius pipistrelles* hibernate from the west, southwest and south of Germany on. Since 1979, first winter records of *Pipistrellus nathusii* from the city area of Berlin are known. The findings known until now from Berlin (and Potsdam), 10 altogether, are listed in detail. The attempts to hibernate within the big city are explained by the ongoing warming of the climate and the more favourable winter conditions in a big city compared to the surrounding countryside.

### S c h r i f t t u m

DOLCH, D. (1995): Beiträge zur Säugetierfauna des Landes Brandenburg - Die Säugetiere des ehemaligen Be-

zirks Potsdam. Natursch. u. Landschaftspf. in Brandenburg 3, Sonderh. 1995, 1-95.

- GEBHARD, J. (1995): *Pipistrellus nathusii* (Keyserling & Blasius, 1839). In: HAUSER, J. (Hrsg.): Säugetiere der Schweiz - Verbreitung - Biologie - Ökologie, p. 152-156. Basel, Boston, Berlin.
- GÖRSDORF, N., & KORN, B. (1996): Mittelmeerklima im Land Brandenburg?! Unveröff. Vorarbeit für ein Projekt im Rahmen des Wettbewerbes "Jugend forscht" (14 pp. u. 13 Anlagen).
- HAENSEL, J. (1967): Notizen über 1963-1966 insbesondere in Berlin aufgefundene Fledermäuse. Milu 2, 313-322.
- (1972): Weitere Notizen über im Berliner Stadtgebiet aufgefundene Fledermäuse (Zeitraum 1967-1971). Ibid. 3, 303-327.
- (1982): Weitere Notizen über im Berliner Stadtgebiet aufgefundene Fledermäuse (Zeitraum 1972-1979). Nyctalus (N.F.) 1, 425-444.
- (1992): In den Ostberliner Stadtbezirken nachgewiesene Fledermäuse - Abschlußbericht, insbesondere den Zeitraum 1980-1991 betreffend. Ibid. 4, 379-427.
- (1996): Fledermäuse: Biologie und Schutz (I u. II). Wild u. Hund 16/96, 30-33, 17/96, 42-45.
- , & TISMER, R. (i.Dr.): Versuchsrevier für Fledermauskästen im Forst Berlin-Schmöckwitz - erste Ergebnisse, insbesondere die überwiegend vertretene Rauhhaufledermaus (*Pipistrellus nathusii*) betreffend. Nyctalus (N.F.) 6, xx-xx.
- HAFNER, M. (1988): Fledermäuse im Winter. Fledermaus-Anzeiger 5. Jg., 16. Ausg., 1-3.
- HEINZE, W., & SCHREIBER, D. (1984): Eine neue Kartierung der Winterhärtezone für Gehölze in Europa. Mitt. Dtsch. Dendrol. Ges. 75, 11-56.
- HINKEL, A., & MATZ, N. (1996): Synopsis zur Entdeckung und Benennung dereuropäischen Fledermausarten. Nyctalus (N.F.) 6, 143-167.
- KEYSERLING, A., & BLASIUS, J. H. (1839): Übersicht der Gattungs- und Artcharaktere dereuropäischen Fledermäuse. Arch. Naturgesch. 5, 293-331.
- KLAWITTER, J. (1974): Zum Vorkommen von *Pipistrellus nathusii* in Westberlin. Myotis 12, 44-45.
- (1976): Zur Verbreitung der Fledermäuse in Berlin (West) von 1945-1976. Ibid. 14, 3-14.
- , & PALLUCH, B. (1987): Artenhilfsprogramm Fledermäuse für Berlin (West). I.A. Senatsverw. f. Stadtentw. u. Umweltschutz, Abt. III. Berlin (W). 72 pp.
- SCHMIDT, A. (1997): Zur Verbreitung der Rauhhaufledermaus (*Pipistrellus nathusii*) in Brandenburg. Nyctalus (N.F.) 6, 283-288.
- WAGENKNECHT, E. (1997): Gedanken zur Kiefernwirtschaft bei der Umsetzung des Landeswaldprogrammes in Brandenburg. Brandenburg. Forstl. Mitteilungsbl.
- WENDLAND, V. (1971): Die Wirbeltiere Westberlins. Duncker & Humblot. Berlin.